

Schutzgebiete auf Lokaler Regierungsebene

Unterstützung von Städten und Gemeinden in Brasilien, Ecuador, Kolumbien und Peru beim Erhalt der Biodiversität

Ausgangssituation

In Brasilien, Ecuador, Kolumbien und Peru gibt es eine biologische Vielfalt von globaler Bedeutung. Der politische Wille der vier Staaten, diese Vielfalt zu bewahren, ist erkennbar – in der Ratifizierung des Übereinkommens über biologische Vielfalt (CBD) und der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) sowie in der Ausweisung und dem Management vorwiegend nationaler Schutzgebiete. Zwischen 10 und 25 Prozent ihres Staatsgebiets stellen die Länder jeweils unter Schutz.

Als Bestandteile eines umfassenden Systems tragen Schutzgebiete und andere gebietsbezogene Schutzmaßnahmen auf lokaler Regierungsebene dazu bei, natürliche Lebensräume miteinander zu verbinden und diese nachhaltig zu sichern.

In den vier Ländern gibt es bereits gebietsbasierte Schutzmaßnahmen der Lokalregierungen. Der gesetzliche Status lokaler Schutzgebiete variiert jedoch von Staat zu Staat. Brasilien und Ecuador erkennen von Lokalregierungen ausgewiesene und gemanagte Schutzgebiete grundsätzlich als Teil des nationalen Schutzgebietssystems an. In Peru und Kolumbien ist das bislang nicht der Fall.

Der Beitrag von Städten und Gemeinden für den Biodiversitätsschutz ist oft wenig sichtbar. Finanzielle Mittel für den Schutz der Biodiversität sind begrenzt. Die Initiativen sind kaum in Planungsprozesse und Raumentwicklungsstrategien eingebunden. Außerdem fehlen Verständnis und Wissen über die Bedeutung von Schutzgebieten und -maßnahmen für die nachhaltige Entwicklung vor Ort. Dies gilt besonders in Bezug auf die Bereitstellung wichtiger Ökosystemdienstleistungen wie Trinkwasser, Naherholung und Schutz vor klimawandelbedingten Katastrophen.

Ziel

Lokalregierungen in Brasilien, Kolumbiens, Ecuadors und Perus verfügen über bessere Bedingungen, um Biodiversität durch effektives und gleichberechtigtes Management von Schutzgebieten

Projektbezeichnung	Schutzgebiete und andere gebietsbezogene Schutzmaßnahmen auf lokaler Regierungsebene
Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Durchführungspartner	International Union for Conservation of Nature (IUCN); ICLEI – Local Governments for Sustainability.
Länder	Brasilien, Ecuador, Kolumbien, Peru
Politischer Träger	Umweltministerium (MMA) von Brasilien, Ministerium für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung (Minambiente) von Kolumbien, Ministerium für Umwelt, Wasser und ökologische Transformation (MAATE) von Ecuador und Umweltministerium (MINAM) von Peru.
Volumen	7,7 Mio. Euro, einschließlich 2 Mio. Euro Beiträge der Partner
Laufzeit	Dezember 2016 bis Januar 2022

sowie weitere gebietsbezogene Schutzmaßnahmen zu erhalten.

Vorgehensweise

Das Projekt wird von der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführt. Durchführungspartner sind ICLEI – Local Governments for Sustainability, ein weltweiten Verband von Lokalregierungen für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung, sowie die International Union for Conservation of Nature (IUCN), eine internationale Nichtregierungsorganisation Dachverband zahlreicher internationaler Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen. Politische Träger sind die Umweltministerien der beteiligten Länder. Das Das Projekt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Lokalregierungen und ihren Verbänden und Netzwerken in den jeweiligen Ländern.

Die Maßnahmen bauen auf den Erfahrungen bestehender



Das effektive Management kommunaler Schutzgebiete und anderer Schutzmaßnahmen leistet einen bedeutenden Beitrag zur Sicherstellung von Ökosystemdienstleistungen wie Wasser, Erholung und Schutz vor Katastrophen.



Links: Der Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern bildet einen grundlegenden Bestandteil des Projekts.

Rechts: Parque Metropolitano Pituacu in Salvador da Bahia.

Initiativen auf und setzen auf mehreren Ebenen an:

● **Stärkung von Kapazitäten der lokalen Regierungen:**

Die bestehenden Lernerfahrungen sowie die Finanz- und Managementinstrumente werden systematisiert und zur Entwicklung, Anpassung und Umsetzung geeigneter Qualifizierungstools für die Akteure der Lokalregierungen eingesetzt.

● **Anerkennung der Rolle der Lokalregierungen beim Schutz der Biodiversität im gesetzlichen und institutionellen Rahmen:**

Auf der Basis einer Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen, werden geeignete Politikempfehlungen erstellt, damit die Vertreter der Lokalregierungen und ihrer Verbände sich aktiv an den nationalen Arbeitsgruppen beteiligen und somit bei der Planung und Ausführung der Projektmaßnahmen mitwirken.

● **Herausforderungen und Nutzen lokaler Schutzgebiete und weiterer Schutzmaßnahmen kommunizieren:**

Die Bedeutung der Schutzmaßnahmen seitens der Lokalregierungen wird den Zielgruppen mitgeteilt.

Ergebnisse und Wirkungen

Auf den vier Regionalkonferenzen des Projektes in São Paulo (2017), Quito (2018), Lima (2019) und einer virtuellen Konferenz (2020) konnten die Lokalregierungen einander anhören und Erfahrungen austauschen. Die Bemühungen der Umweltministerien der vier Länder um die Verbesserung des rechtlichen und institutionellen Rahmens wurden somit sichtbar und anerkannt.

In **Brasilien** wurden sechs Gemeinden in der Methodik zur „Integration von Ökosystemdienstleistungen (ISE)“ sowie für das Management der lokalen Schutzgebiete qualifiziert. Die Stadt Florianópolis hat diese Methodik im Gemeindeplan zum Schutz und zur Wiederherstellung des atlantischen Regenwaldes angewandt. Die brasilianischen Gemeinden nutzen bereits die vom Projekt

unterstützten Leitfäden und Richtlinien zu vorrangigen Themen, wie der „Leitfaden zur Einrichtung kommunaler Schutzgebiete“ (eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, um die Einrichtung und das Management von lokalen Schutzgebieten zu erleichtern), das Portal „Proteja“ (mit Informationen über die brasilianische „Öko-MwSteuer“) und die portugiesischen Ausgaben von „Urbane Schutzgebiete“ und „Management des Tourismus und der Besucher in Schutzgebieten.“

In **Kolumbien** hat die Projekt-Arbeitsgruppe zur Anerkennung der sogenannten „Komplementären Schutzstrategien“ beigetragen und die Publikation „Voces de la gestión territorial“ unterstützt. Es wurden erstmals die Gemeinden in den Dialog über die Gestaltung der regionalen Schutzgebietssysteme miteinbezogen. Die bestehenden urbanen Schutzgebietssysteme wurden katalogisiert. Diese Erfahrungen wurden dem Ministerium für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung zur Verfügung gestellt, damit die neue Schutzgebietspolitik ausgearbeitet würde.

In **Ecuador** wurden die Bestimmungen der neuen Umweltgesetzgebung erarbeitet, welche die rechtliche Lage der Schutzgebiete und weitere Maßnahmen für den lokalen Schutz regelt. So verfügen die dezentralen autonomen Regierungen über bessere Voraussetzungen zur Einrichtung und Verwaltung eigener Schutzgebiets-Subsysteme. Die Gemeinden berichten, dass die vom Projekt unterstützte Anerkennung des Biosphärenreservats Chocó Andino de Pichincha den Dialog zwischen verschiedenen Interessengruppen fördert sowie Allianzen und die Zusammenarbeit ermöglicht.

In **Peru** wurde ein Leitfaden zur Identifizierung weiterer lokaler Schutzmaßnahmen erstellt, als Teil der Planung der nachhaltigen Landnutzung. Die gesammelten Erfahrungen werden über eine Task Force des Weltausschusses für Schutzgebiete der IUCN in die Diskussionen der CBD über die Systematisierung und Anerkennung weiterer wirksamer gebietsbezogener Schutzmaßnahmen aufgenommen.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Sitz der GIZ: Bonn und Eschborn	Partner	Umweltministerium (Ministério do Meio Ambiente) – Staatssekretariat für Schutzgebiete (SAP) Abteilung für Schutzgebiete (DAP) Esplanada dos Ministérios – Bloco B 70.068-900 Brasília/DF – Brasilien www.mma.gov.br
	Projekt Schutzgebiete und andere gebietsbezogene Schutzmaßnahmen auf lokaler Regierungsebene		IUCN/IUCN - Südamerika Av. República de El Salvador N34-127 y Suiza 170515 Quito, Ecuador Tel: +593 2 3330-684 www.iucn.org
	GIZ Agência Brasília SCN Quadra 01 Bloco C Sala 903 Ed. Brasília Trade Center 70.711-902 Brasília/DF – Brasilien T +55 61 2101-2170 giz-brasilien@giz.de www.giz.de/brasilien		ICLEI SAMS - Brasilien Rua Marquês de Itu, 70 - 14º andar Vila Buarque 01223-903 São Paulo/SP – Brasilien Tel: +55 11 5084-3079 americadosul.iclei.org
Verantwortlich	Jens Brüggemann und María Olatz Cases	Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Stand	Juli 2021	Adressen des BMU	BMU Bonn Robert-Schuman-Platz 3 53175 Bonn, Deutschland T +49 (0) 228 99 305-0 F +49 (0) 228 99 305-3225 poststelle@bmu.bund.de
			BMU Berlin Stresemannstraße 128 - 130 10117 Berlin, Deutschland T +49 (0)30 18 305-0 F +49 (0)30 18 305-4375 www.bmu.de